

## CARING MAN zum Vatertag

Männerstatuen, die in Tragetüchern lebensgroße Babypuppen bei sich haben: die Kunstaktion CARING MAN macht in Österreich sichtbar, was viele Männer längst wollen – mehr Sorgearbeit und mehr Verantwortung in Beziehungen übernehmen, mehr für ihre Kinder da sein. Diese Art von Männlichkeit ist ein Schlüssel zur Gleichstellung, zur Gewaltprävention und zu einer stabilen Demokratie.

### Denkmäler als Vorbilder für fürsorgliche Männer

Denkmäler prägen unser Geschichtsbild, spiegeln gesellschaftliche Werte – und zeigen fast immer ein überholtes Bild von Männlichkeit: dominant, unnahbar, heroisch. Doch dieses Bild bröckelt. Heute ist belegt: Männer wollen insgesamt mehr Sorgearbeit leisten, und mehr für ihre Kinder da sein. So waren in der repräsentativen Untersuchung in Österreich „Elternorientierte Personalpolitik mit Focus auf Väter“ sechs von 10 Männern bereit, in Karenz zu gehen und drei Viertel der Männer konnten sich vorstellen, zugunsten von Kinderbetreuung Teilzeit zu arbeiten (Erich Lehner, Susanne Matkovits, Nora Heger, 2010<sup>1</sup>). Bereits die 2003 von Paul M. Zulehner herausgegebene österreichische Männerstudie „MannsBilder. Ein Jahrzehnt Männerentwicklung.“<sup>2</sup> zeichnete ein ähnliches Bild: 81 % der Männer erklärten damals ihre Bereitschaft, ihre Arbeit zugunsten von pflegerischer Tätigkeit zu reduzieren. Internationale Studien und österreichische Forschung belegen: Caring Masculinities – fürsorgliche Männlichkeit – fördert Gleichstellung, beugt Gewalt vor und stärkt das gesellschaftliche Miteinander.

*„Männer können und müssen Teil der Lösung sein – nicht durch Macht, sondern durch Fürsorge“, sagt Gary Barker, Mitbegründer der internationalen MenCare-Kampagne. Auch der österreichische Männerexperte Erich Lehner betont: „Die sorgorientierte Männlichkeit ist ein Gegenmodell zur hegemonialen, überlegenen Männlichkeit. Sie ist nicht weichgespült, sondern bewusst solidarisch.“*

Die Aktion CARING MAN zeigt auf kreative Weise im öffentlichen Raum, wie ein alternatives Bild von Männlichkeit aussehen kann: sorgend, beziehungsfähig, gewaltfrei. Die lebensgroßen Babypuppen an Männerdenkmälern stehen symbolisch für diese Vision.

### Forschung bestätigt: Fürsorgliche Männer machen Gesellschaften friedlicher

Die renommierte Grazer Soziologin Elli Scambor forscht seit Jahren zu Männlichkeit und Gleichstellung. Ihr Fazit: *„Fürsorglich orientierte Männlichkeit wirkt präventiv gegen Gewalt und stärkt soziale Resilienz.“* Die aktuelle Studie *„Gender Equality and Quality of Life Austria“*<sup>3</sup> bestätigt, dass Paare, die sich Sorgearbeit teilen, glücklicher sind – und ihre Kinder besser aufwachsen.

Doch das geht nicht ohne strukturellen Wandel: Noch immer fehlt es an unterstützenden Rahmenbedingungen, an politischen Maßnahmen, an öffentlicher Sichtbarkeit. Noch immer gilt Fürsorge oft als weiblich, dabei ist sie menschlich und somit auch männlich.

---

<sup>1</sup> „Elternorientierte Personalpolitik mit Focus auf Väter“

<sup>2</sup> „MannsBilder. Ein Jahrzehnt Männerentwicklung.“

<sup>3</sup> „Gender Equality and Quality of Life Austria“

*„Wenn Fürsorge als Schwäche gilt und Gewalt als Lösung, bleibt Demokratie ein brüchiges Versprechen“*, warnt auch die Soziologin Riane Eisler, Pionierin des Konzepts der „Fürsorgenden Demokratie“<sup>4</sup>. Wer Gewalt im Privaten duldet, öffnet autoritären Tendenzen in Politik und Gesellschaft die Tür.

#### **Unsere Forderungen an Politik und Gesellschaft:**

- Väterfreundliche Karenz- und Teilzeitmodelle
- Pflege-, Bildungs- und Sozialberufe strukturell und finanziell aufwerten
- Geteilte Care-Arbeit und gemeinsame Verantwortung als Stärke anerkennen
- Sorgende Männlichkeits-Narrative in Politik, Medien und Bildung verankern

#### **Für Fürsorge – gegen Gewalt:**

- Gewalt als Männlichkeitsmerkmal kulturell dekonstruieren
- Gewaltprävention und Empathie-Training in Bildung integrieren
- Gewaltschutz flächendeckend ausbauen und sichern

*„Wer häusliche Gewalt toleriert, schwächt unsere Demokratie an der Wurzel“*, sagt Erich Lehner vom DMÖ, dem Dachverband für Männer-, Burschen-, und Väterarbeit in Österreich.<sup>5</sup> *„Fürsorge muss nicht nur moralisch, sondern auch politisch zur Priorität werden*

---

#### **CARING MAN - Eine Aktion der Zivilgesellschaft**

WO: Wien, Salzburg Graz und and andere Orte in Österreich

Unterstützt von: CaringEconomy.Jetzt, fair sorgen! ÖBV – Via Campesina und StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt

Pressekontakt und weiterführende Informationen (u.a. zu Interviewpartner:innen)

Elisabeth Sechser, CaringEconomy.Jetzt, fair sorgen!

+43 676 6103913 [lpresse@caringeconomy.jetzt](mailto:lpresse@caringeconomy.jetzt)

---

<sup>4</sup> [Der Aufbau einer Fürsorgenden Demokratie](#)

<sup>5</sup> Dachverband für Männer-, Burschen-, und Väterarbeit in Österreich (DMÖ).